

Bürgermeister der Stadt Boppard
Herr Dr. Walter Bersch
56154 Boppard

56154 Boppard

Datum: 12.02.2011

Kommunal- und Verwaltungsreform; Änderung der Gebiets- und Verwaltungsstrukturen der verbandsfreien Stadt Boppard

Sehr geehrter Herr Dr. Walter Bersch,

nachfolgenden Antrag bitten wir auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratsitzung zu setzen:

Antrag der FWG Boppard e. V. zur Kommunal- und Verwaltungsreform (Änderung der Gebiets- und Verwaltungsstrukturen der verbandsfreien Stadt Boppard)

Zur Begründung führen wir wie folgt aus:

Die FWG Boppard hat bereits mit Schreiben vom 20.01.2009 beantragt, zu prüfen inwieweit die Möglichkeit zur Auflösung der verbandsfreien Stadt Boppard und Bildung einer Verbandsgemeinde Boppard (Mittelrhein) besteht. Damals stimmten 17 Mandatsträger gegen den Prüfauftrag und 13 Mandatsträger traten dafür ein, die politischen Verhältnisse in Boppard auf den Prüfstand zu stellen.

Nach erneuter Antragstellung der FWG hat der Stadtrat Boppard in seiner Sitzung am 22.02.2010 dem Antrag auf Prüfung von Möglichkeiten einer Umwandlung der verbandsfreien Stadt Boppard in eine Verbandsgemeinde sowie eines Zusammenschlusses mit der benachbarten Verbandsgemeinde Rhens oder Sankt Goar – Oberwesel zugestimmt. Das Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz hat mit Schreiben vom 19.03.2010 mitgeteilt, dass eine gutachterlicher Untersuchung zu einer Änderung der Gebiets- und Verwaltungsstrukturen in Auftrag gegeben wird. Das Gutachten dürfte in Kürze vorliegen.

Unser eindringliches Mahnen und Bitten, einen anderen Umgang mit den Ortsbezirken zu pflegen und auf eine Integration hinzuwirken, blieb leider erfolglos; im Gegenteil die Gräben werden tiefer, in dem die Ortsbezirke bewusst seitens der Verwaltungsspitze gegeneinander ausgespielt werden.

Jüngstes Beispiel ist die Bewertung zu dem geänderten Haushaltsplanentwurf 2011. Seit vielen Jahren ist festzustellen, dass die aus den Ortsbezirken eingebrachten Vorschläge so gut wie keine Berücksichtigung finden.

Aus den vielen Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern stellen wir verstärkt den Wunsch nach Selbständigkeit und Eigenverantwortung hinsichtlich der Planungs- und Finanzhoheit fest. Die Menschen haben erkannt, dass das „Bopparder System“ einer Neuordnung im Rheintal im Wege steht. So kommentierte auch die Rhein-Zeitung in ihrer Ausgabe Nr. 29 vom 04.02.2009: „Wenn eine Gebietsreform kommt, die diesen Namen verdient – und sie wird kommen –, steht die Einheitsgemeinde ganz sicher auf dem Prüfstand.“

In der Thematik Gebiets- und Verwaltungsstruktur ist landauf – landab viel Bewegung zu erkennen. Viele Kommunen haben bereits Entscheidungen getroffen, welchen Weg sie gehen werden. Boppard sollte ebenfalls die Chance nutzen, eine zukunftsfähige Kommunalstruktur aufzubauen. Öffnung heißt die Devise. Alternativen dazu gibt es nicht. Es ist daher an der Zeit, dass sich auch die Stadt Boppard mit dieser Thematik konkret befasst. Es gilt hier aktiv zu gestalten, um nicht irgendwann eine Entscheidung hinnehmen zu müssen. Darüber hinaus halten wir es unbedingt erforderlich **die Bürger** in den **einzelnen Ortsbezirken aktiv einzubinden**, weil Jede und Jeder von der Entscheidung betroffen ist. Erfreulicherweise zeigt sich auch der Bürgermeister Dr. Walter Bersch offen für eine Bürgerbefragung zumindest zum Thema „Rheinbrücke“. Wörtlich führt er im Leserbrief vom 07.02.2011 aus: „Gegen die Bürgerbeteiligung mit Bürgerbefragung kann nur jemand sein, der Angst von dem Ergebnis hat“.

Leider müssen wir feststellen, dass die im Stadtratsbeschluss vom 22.02.2010 geforderte und mit Mehrheit beschlossene Beteiligung der Ortsbeiräte bis heute ausgeblieben ist. Auch wird in den Stadtratsitzungen nur unzureichend über das Veranlasste berichtet. **Daher stellt die FWG Boppard folgenden Antrag:**

1. Um zukünftig für eine Fusion mit den hierfür in Frage kommenden Nachbarn Verbandsgemeinde Rhens und Verbandsgemeinde Sankt Goar-Oberwesel zielgerichtete Gespräche in einem überschaubaren Teilnehmerkreis hinsichtlich eines möglichen Zusammenschlusses führen zu können, wird unter dem Vorsitz des Bürgermeisters ein Gremium aus den im Stadtrat vertretenen Fraktionen gebildet. Die Verhandlungen hierzu sind kurzfristig zu beginnen und die Ergebnisse dem Stadtrat vorzulegen.
2. Eine kurzfristige Beteiligung aller Ortsbeiräte unter vorheriger Beteiligung des zu Ziffer 1 gebildeten Gremiums ist durchzuführen.
3. In Abstimmung mit allen im Stadtrat vertretenen Fraktionen ist eine **Bürgerbefragung** hinsichtlich der Umwandlung der verbandsfreien Stadt Boppard in eine Verbandsgemeinde Boppard (Mittelrhein) mit selbständigen Ortsgemeinden vorzubereiten und durchzuführen – unabhängig von einer möglichen Fusion mit den benachbarten Verbandsgemeinden.

Jürgen Schneider
Stadtratsmitglied

Heinz Klinkhammer
Stadtratsmitglied